

# ÖSTERREICH'S FISCHEREI

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE WIRTSCHAFTS- UND SPORTFISCHEREI,  
FÜR GEWÄSSERKUNDLICHE UND FISCHEREIWISSENSCHAFTLICHE FRAGEN

11. Jahrgang

Januar/Februar 1958

Heft 1/2

## Aus dem Geleitwort des Herrn Ministers für Land- und Forstwirtschaft Josef Kraus:

I. JAHRGANG, SEITE 1

Zur Wiederaufrichtung einer gesunden und starken Wirtschaft in unserem Vaterlande müssen alle vorhandenen Möglichkeiten erfaßt und tatkräftig gefördert werden.

Es soll in der Zukunft noch viel mehr als in der Vergangenheit diesem Zweige unserer landwirtschaftlichen Erzeugung eine aufmerksame Pflege zuteil werden. Auch im Hinblick auf den Fremdenverkehr, dessen Förderung uns ja ganz besonders dringend erscheint, ist eine möglichst starke Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges notwendig.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist eine gediegene Fachpresse unerlässlich. Sie hat zu belehren, zu informieren, das notwendige Verständnis für die gemeinsamen Aufgaben zu wecken und zu pflegen. Sie hat ferner die Interessen der österreichischen Fischerei zu wahren und zu vertreten.

*und ihr neue Leser und Mitarbeiter zu führen wird.*

Dipl.-Ing. Deuse spricht in seinem Aufsatz auch von der Notwendigkeit einer Zusammenfassung der verschiedenen an der Fischerei interessierten oder sie repräsentierenden Gruppen. Auch dieses Ziel wurde verwirklicht, zunächst in der „Arbeitsgemeinschaft Fischerei“ und dann, umfassender, im Österreichischen Fischereiverband. Berufsfischer, Zuchtverbände, Sportvereine und gesetzliche Landesorganisationen arbeiten hier im Dienste der gemeinsamen Sache.

Was die österreichische Fischereiwirtschaft anlangt, so hat sie vergangenen Jahrzehnt einen Aufschwung genommen, wie ihn wohl kaum jemand am Ende des Krieges für möglich gehalten hätte. Er drückt sich vor allem in einem — und das erscheint mir das wertvollste — ungeheuer gesteigerten Interesse für die Bewirtschaftungsarbeit an den Gewässern aus. Die Produktion an Besatzfischen und der Gewässerbesatz intensivieren sich von Jahr zu Jahr. Neue Zuchtbetriebe sind entstanden und finden mit ihrer Produktion leicht Absatz: Der in viele Millionen gehende Besatz an „Setz-

lingen“ ist der beste Beweis, daß die Fischerei nicht gewillt ist, sich von der technischen Kultur an die Wand drücken zu lassen, sondern, daß sie entschlossen bei der Arbeit ist, den Aufbau nach allen Seiten fortzuführen und zu festigen.

Die Fischerei ist zuvorderst ein Zweig der landwirtschaftlichen Erzeugung. Sie ist aber darüber hinaus ein Gebiet der Volkswirtschaft, an dem noch andere, große, in Geld schwer ausdrückbare Werte hängen. Wir meinen nicht nur die Erholung und die Freude, die der Sportfischer findet, sondern die unschätzbaren, alle angehenden Werte, für die sich die Fischerei verantwortlich fühlt, und das ist die Reinhaltung unserer Gewässer (auch des Grundwassers!) und die Erhaltung ihrer ursprünglichen Natur — Nicht ohne Absicht sind die zuletzt genannten Momente im vorliegenden Heft unserer Zeitschrift in den Vordergrund gerückt worden, denn dieses Heft ist nicht nur für die Fischer aller Sparten, sondern für breiteste Kreise bestimmt, denn alle müssen mithelfen bei der Pflege und Erhaltung der Natur, deren wichtigstes und schönstes Element das Wasser ist.

Dr. E.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Schriften der Bundesforschungsanstalt für Fischerei 1](#)